

INHALT

Wie es wirklich war	12
Einleitung – Der Weg vom Mythos zum faktengestützten Geschichtsbild	15
1. Lebensräume und Lebensformen – ein Überblick	22
Bevölkerung und Kulturräume	23
Der Hausbau	25
Gebirgskultur und Landwirtschaft	27
Der Wald	28
Handwerk und Handel	29
Jagd und Fischfang	33
Alp- und Milchwirtschaft	33
Das Kriegertum	37
Spiele und Feste	38
Religiöses Leben	41
Zauber und Magie	45
2. Adel, Herrschaftsbildung und Standeskultur, Burgen und Letzinen	51
Die Anfänge von Burgenbau und Herrschaftsbildung	51
Von der <i>curtis</i> zum <i>castrum</i>	54
Burgengründungen auf „wilder Wurzel“	55
Erscheinungsformen der Burgen	56
Letzimauern	60
Die Burgherren	65
Burgleben und herrschaftliches Unternehmertum	66
Ritterliche Standeskultur	68
Das Burgensterben	75
3. Von Kaiser Friedrich II. zu König Albrecht I.	81
Aussterbende Dynastien zwischen Alpen und Rhein	81
Aufstieg des Hauses Habsburg	84
Vorgänge in den Waldstätten	84

Die Zeit König Rudolfs I.	86
Berns Aufstieg	89
Antihabsburgischer Krieg nach Rudolfs Tod	89
Der Bundesbrief von 1291	90
Die Jahre nach 1291	92
Die Zeit König Albrechts I.	93
Die Habsburger als Finanzpolitiker	94
4. Unterwalden und die Waldstätte – die Entstehung der Talgemeinden aus rechts- und wirtschaftshistorischer Sicht	98
Die Leute von Sarnen und Stans – die Waldleute	98
<i>inter silvas</i> : zwischen den Wäldern	99
Die drei Waldstätte	99
Städte und Waldstätte, Luzern als vierte Waldstatt	99
Unterwalden – <i>ob und nid dem Wald</i>	100
Die beiden Begriffe <i>vallis</i> (Tal) und <i>universitas</i> (Gemeinde)	102
Gemeinde – <i>universitas</i>	103
Die Entstehung der Talgemeinden	104
Das reichsunmittelbare Unterwalden mit Gerichtsprivilegien	105
5. Ein mittelalterliches Dorf und sein Recht	107
Vom römischen Alpnach zur Kirchgenossengemeinde – der Anfang einer Korporation	107
Die römische Villa in Alpnach	107
Der Name Alpnach	108
Alpnach in frühmittelalterlicher Zeit	109
Alpnach und das Kloster im Hof zu Luzern	110
Die Kastvogtei der Habsburger	110
Alpnach unter murbachisch-luzernischem Hofrecht	110
Grundherrschaften	111
Der Meierhof von Alpnach	112
Der Besitz der Klöster Murbach-Luzern, Beromünster, Engelberg und St. Blasien in Alpnach	112
Der Loskauf von 1368 – die Korporation Alpnach	115
6. Die Ausbildung der Landeshoheit in Obwalden	117
Der Meierhof in Giswil	117
Die Kellner von Sarnen	118
Die Herren von Rudenz	119
Die Herren von Hunwil, Aufstieg und Fall	119
Das Gerichtsurteil über das Malefizgericht von 1432	122
Die Ausbildung der Landeshoheit	123

7. Tell und die Befreiungssage im <i>Weissen Buch</i> von Sarnen – eine literarische Fiktion des Obwaldner Landschreibers und Chronisten Hans Schriber	126
Hans Schriber und seine Familie	126
Landschreiber und Frühhumanist	126
Das <i>Weisse Buch</i> und die „Befreiungssage“	127
Die Entstehung der Chronik im <i>Weissen Buch</i>	128
Hans Schriber als Verfasser dieser „Befreiungschronik“	128
Gundelfingen, Bonstetten und frühhumanistische Kreise	129
Justingers <i>Berner Chronik</i>	129
Hemmerlis Zürcher Schrift	131
Saxos Toko-Erzählung	131
Wie Tell ins <i>Weisse Buch</i> kam	132
Die Chronik von M. Russ und das Tellenlied	134
Petermann Etterlins gedruckte <i>Kronica</i> von 1507	136
Burgenbrüche und italienische Einflüsse des 15. Jahrhunderts	137
8. Tells Armbrust und der zweite Pfeil, eine waffenhistorische Klarstellung	143
Langbogen oder Armbrust?	143
Zur Geschichte der Armbrust	146
Das Spannen der Armbrust	149
Der Irrtum der Chronisten	150
9. Die Stauffacherin und die Stellung der Frauen in der Innerschweiz	152
Die Stauffacherin im <i>Weissen Buch</i>	152
Lob des Rats der Frauen	152
Frauen in der „Befreiungssage“	154
Die Morgengabe als Vorsorge für die Frau	154
Kein Erbrecht unter Ehegatten	155
Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau	155
Zur Rechtsstellung der Frauen	158
Kriegerische und zauberkundige Frauen	160
10. Drachen und Drachenkämpfer	164
Ernsthafte Berichte über Drachen	164
Die Drachen vom Pilatus	166
Literarische Vorlagen	166
Der Luzerner Drachenstein	168
Der Drache als Herr der Wildnis	169
Winkelried, der Drachentöter	169
Das „Drachenloch“, eine Höhlenburg	171
Meisterschütze und Drachentöter – der gleiche Überlieferungstyp	172

11. Der angebliche Burgenbruch	174
Überlieferungsprobleme	174
Tatsächliche und erfundene Burgenzerstörungen	175
Fehlende Hinweise für die Zeit um 1300	179
Archäologische Befunde	179
Unterschiedliche Belegungszeiten	181
Sage vom Innerschweizer Burgenbruch widerlegt	182
Bemühungen der Chronisten um Glaubwürdigkeit	184
12. Etterlins Holzschnitt mit der Viermännerszene	190
Widersprüche zwischen Text und Bild	190
Die Szenen im Hintergrund	192
Die Szene im Vordergrund	194
13. König Albrechts Ermordung	196
Das Attentat – Täter und Hintermänner	196
Dilemma der Habsburger und Flucht der Attentäter	197
Der Rachezug	200
Das Burgenproblem und das Schicksal der Belagerten	203
Der Königsmord und die Waldstätten	204
Ergebnisse	205
14. Graf Werner von Homberg und die Waldstätte	209
Werners unruhiges Leben	209
Graf Werner und die Habsburger	211
Der ritterliche Graf	212
15. Landhunger, Grenzstreitigkeiten und Morgartenkrieg	215
Überlieferung und Deutung	215
Auseinandersetzungen um Siedlungs- und Weideland	216
Die Siedlungsexpansion der Schwyzer	219
Die Eskalation des Marchenstreites	220
Die Schlacht am Morgarten	223
Sagenbildung und Deutungsversuche	224
Die Härster und das Schwyzer Banner	226
Der Konflikt rund um den Brünig und der Einfall des Grafen von Strassberg in Obwalden	227
Zur Bewaffnung	229
Die Gefallenen	230
Reichspolitische Aspekte und Fortsetzung des Krieges	231
Das Ende des Konfliktes	234
Festigung des Dreiländerbundes	236

16. Geburt, Gründung oder Entstehung? –	
Ein zusammenfassender Ausblick auf die Achtörtige Eidgenossenschaft	242
Keine Beitritte, sondern Zusammenschlüsse	242
Bedürfnis nach Schutzbündnissen	243
Territoriales Ausgreifen	244
Ungleichheit der Bündnisinhalte	246
Die Eidgenossenschaft der Acht Alten Orte	247
Reichsunmittelbarkeit und kriegerische Schlagkraft	250
Schutz und Schirm	251
Die Eidgenossenschaft in Bewegung	253
Zusammenhalt in Liebe und Freundschaft	255
17. Tell – im Laufe der Jahrhunderte	259
Tell im 15. und 16. Jahrhundert	260
Petermann Etterlins gedruckte <i>Kronica</i> von 1507	261
Tell als Heiliger	262
Tell vom 17. bis ins 21. Jahrhundert	262
18. Fakten contra Mythen – eine Schlussbetrachtung	267
Die Suche nach der historischen Wirklichkeit	267
Die Kraft des Mythos	271
Das verfälschte Geschichtsbild	271
Mythen als Rechtfertigung	272
Fazit	274
Die Eidgenossenschaft bleibt ein Sonderfall	275
Anhang	278
Karte	278
Literaturverzeichnis	280
Glossar	292
Ereignisgeschichtliche Zeittafel	298
Bildnachweis	302
Worte des Dankes	304